



## International Project „Windenergy“

### Bericht

Die Notwendigkeit, den Studierenden während ihres Studiums auch internationale Erfahrungen zu ermöglichen ist unumstritten. Hierzu unterhält die Jade Hochschule zahlreiche Kooperationen mit Hochschulen in und außerhalb Europas.

Die langjährige Beziehung zur TTU in Lubbock/Texas bietet gerade den Studierenden des Ingenieur- bzw. Wirtschaftsingenieurwesens eine sehr gute Chance, auf Augenhöhe mit Studierenden der dortigen Universität zusammen zu arbeiten. Dabei sind nicht nur die sachlichen, projektbezogenen Aufgaben zu bewältigen, vielmehr müssen die Hürden, die Zeitverschiebung, kulturelle Eigenarten, unterschiedliche Studierformen etc. mit sich bringen, genommen werden.

Im nachfolgend beschriebenen Projekt ging es im Wesentlichen um das Thema „Windenergie“.

Das Hauptthema, welches insgesamt 7 Unterprojekte beinhaltete und die grundsätzliche Struktur des Projektes wurden im Vorfeld zwischen den Lehrverantwortlichen an der Jade Hochschule und der TTU während eines Skype-Interviews besprochen und erläutert. Es folgte das obligatorische Lehrangebot, zu dem sich Studierende an beiden Hochschulen verbindlich anmeldeten. An der Jade Hochschule war das internationale Projekt zusätzlich an die Teilnahme an einer Exkursion gebunden.

Einschreibung der Studierenden, Gruppenbildung und Auswahl der Unterprojekte verlief reibungslos. Zum Schluss hatten sich jeweils 12 Studierende angemeldet, somit ergaben sich 4 Gruppen mit jeweils 3 deutschen und 3 texanischen Studierenden.

Als internationale Lehr- und Lernplattform stand „moodex“ zur Verfügung, in dem ein entsprechender Kurs eingerichtet wurde. Sowohl ein deutscher als auch ein texanischer Student jeder Gruppe wurde mit „Upload-Rechten“ ausgestattet, um allen Teilnehmern den aktuellen Stand der jeweiligen Projektarbeit zur Verfügung zu stellen. Themenüberschneidungen und ggf. Widersprüche in den Projektarbeiten sollten so vermieden werden.

Die Studierenden der Jade Hochschule erstellten zunächst eine grobe Übersicht der Struktur ihres Projektthemas sowie einen entsprechenden Zeitplan. Im 2-wöchigen Rhythmus fanden dann Besprechungen statt, in denen die einzelnen Punkte besprochen, Veränderungen der Struktur sowie ggf. notwendige Verschiebungen im Zeitplan diskutiert wurden.

In Lubbock selbst waren 2 Gruppenarbeitsphasen von jeweils 4 Zeitstunden eingeplant, die auch stattgefunden hatten bzw. ausgeweitet wurden. Die Gruppentrafen sich darüber hinaus, um die Präsentation gemeinsam einzustudieren.

Für die abschließende Präsentation der Projektarbeiten waren je Gruppe 45 Minuten vorgesehen, was einer durchschnittlichen Redezeit von ca. 6 Minuten je Studierendem zuzüglich einer Schlussdiskussion mit Fragen aus dem Auditorium entsprach.

Bewertung (aus Sicht der Jade Hochschule):

Die deutschen TeilnehmerInnen haben sich intensiv mit einem weitgehend vorgegebenen Thema befasst. Nach einer ersten Analyse über die Struktur und den Umfang des Projektes wurde ein Zeitplan erstellt, der alle wichtigen „Milestones“ im Hinblick auf den Präsentationstermin in Lubbock berücksichtigte. Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppen, notwendige Literaturrecherche und Einhaltung des Zeitplanes erfolgten selbstständig und gewissenhaft.

Neben der sachlichen Bearbeitung der Projekte konnten unsere Studierenden Erkenntnisse gewinnen, was Teamarbeit über große Entfernungen verbunden mit Teammitgliedern unterschiedlicher gesellschaftlicher Herkunft für zusätzliche Probleme mit sich bringt.

Die persönlichen Eigenarten jedes Einzelnen bezüglich Einsatzbereitschaft, zeitlicher Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Kommunikationsmöglichkeiten etc. mussten permanent berücksichtigt werden und erschwerten zeitweise die inhaltliche Abstimmung.

Sowohl fachlich als auch methodisch haben unsere Studierenden gute bis hervorragende Leistungen gezeigt. Dabei hat die Auswahl der teilnehmenden Studierenden, die größtenteils im Praxisverbund studieren und überwiegend bei einem Unternehmen der Windenergiebranche arbeiten, sicherlich zu dem erfreulich guten Ergebnis der Gesamtbewertung beigetragen.

Denkbar wäre auch eine andere Reihenfolge im Ablauf eines vergleichbaren Projektes. Möglicherweise sind die Hürden im Bereich Kommunikation und Einsatzbereitschaft leichter zu bewältigen, wenn das persönliche Kennenlernen der Studierenden im Rahmen der Exkursion zu Beginn des Projektes stattfindet und im Anschluss daran die eigentliche Projektarbeit durchgeführt wird. Dann würde das Highlight der gemeinsamen Präsentation jedoch – unter den jetzigen Bedingungen – wegfallen. Ideal wäre möglicherweise eine Verknüpfung mit dem bereits etablierten Sommerkurs.

Die teilnehmenden Studierenden der Jade Hochschule sind sich von Beginn an im Klaren darüber gewesen, dass ein solches Projekt ausgesprochen anspruchsvoll ist und einen besonders hohen Aufwand an Zeit bedeutet. Insbesondere für die Studierenden im Praxisverbund erforderte dies ein hohes Maß an Organisationsgeschick, Motivation und Disziplin. Dem sind alle im Wesentlichen gerecht geworden und haben u.a. durch ihre persönliche Einsatzbereitschaft und ihr selbstbewusstes Auftreten ein sehr gutes Projektergebnis erarbeitet und somit die Jade Hochschule an der TTU hervorragend repräsentiert.

Die mit dem Projekt verknüpfte Teilnahme an der über die reine Projektarbeit hinausgehenden Exkursion (Besichtigung von Firmen, kulturellen Sehenswürdigkeiten, etc.) war hierbei sicherlich ein großer und wichtiger „Motivator“.

Paul Beckmann, Oktober 2014